

Klima- und Energieleitbild der e5-Gemeinde Göfis



Bildnachweise:

Seiten 1, 4, 6, 10, 13, 15, 16, 17, 20, 22: Pixabay

Seiten 9,13: Karin Nußbaumer

Seite 11: Markus Gmeiner

Seite 19: Matthias Rhomberg

Seite 23: Caroline Begle

Alle Bilder wurden bearbeitet und fotomontiert.

INHALT

Energieeffizienz und Energieversorgung 4

Ziel 1: Mission Zero Göfis (fossilfreie Gemeinde)

Ziel 2: Raus aus Öl

Ziel 3: Sanierungsrate 3%

Ziel 4: Neubauten mit höchster ökologischer Qualität

Ziel 5: Straßenbeleuchtung zu 100% LED

Ziel 6: PV-Strom-Produktion auf dem Gemeindegebiet verdoppeln

Ziel 7: Produktion von kommunalem PV-Strom verdoppeln

Mobilität 12

Ziel 8: E-Mobilität ausbauen

Ziel 9: Rad-, Fuß- und ÖPNV- Mobilität steigern

Umwelt 16

Ziel 10: Wasserverbrauch und Abwassereinleitung reduzieren

Ziel 11: Land- und forstwirtschaftliche Produkte nach ökologischen Kriterien erzeugen

Ziel 12: Erhalt und ökolog. Verbesserung innerörtlicher Grünflächen

Klimawandelanpassung 20

Ziel 13: kommunale Klimawandelanpassungsstrategie entwickeln

Ziel 14: Maßnahmen der KLAR! im Walgau unterstützen

Ziel 15: Klimawandelangepasst Bauen

Teil 1: Energieversorgung

Leitbild 2040:

Göfis ist fossilfrei! Sonne, Holz, Wind und Erdwärme sind unsere vorrangigen Energiequellen. Ein Großteil unserer Energie produzieren wir selbst. Dafür wollen wir folgende Ziele bis 2030 erreichen:



Ziel 1:

Die Gemeinde Göfis ist sich ihrer Vorbildwirkung bewusst und hat daher bereits 2021 beschlossen, im kommunalen Wirkungsbereich klimaneutral zu werden (Beschluss Mission Zero Gemeinde). Mit der Umsetzung der Mission Zero Maßnahmen deckt Göfis im Jahr 2030 mehr als 90% des kommunalen Energiebedarfs mit erneuerbarer Energie und kompensiert die verbleibenden Emissionen.

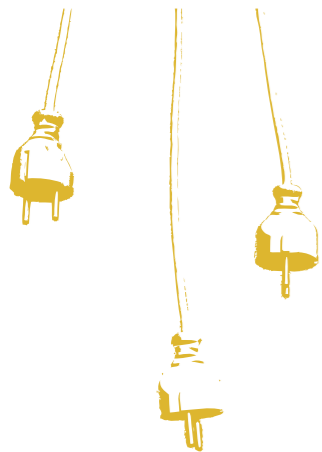
Maßnahmen

Die Gemeinde Göfis ...

- ersetzt die kommunalen Ölheizungen bis 2028.
- erstellt einen Stufenplan zur energetischen Sanierung aller Gemeindegebäude und Anlagen.
- setzt Sanierungsvorhaben als Best Practice Sanierungen mit mindestens 800 Punkten im kommunalen Gebäudeausweis (KGA) um.
- errichtet Neubauten nach vorbildlichem Standard und mindestens 800 Punkten im kommunalen Gebäudeausweis. Der Energiebedarf wird durch erneuerbare Energieträger gedeckt.
- stattet geeignete Dachflächen kommunaler Gebäude bestmöglich mit Solarthermie- und/oder Photovoltaikanlagen aus.
- stellt von der Gemeinde genutzte Fahrzeuge schrittweise auf emissionsfreie Antriebssysteme um, sofern für deren Einsatzbereich keine Ausschließungsgründe (Allradtauglichkeit, Geländetauglichkeit, Transportfunktion, etc.) bestehen.

Ziel 2:

Die Verbrennung von Öl verursacht mehr als 90% der Emissionen aus der Gebäudeheizung. Die Gemeinde Göfis unterstützt den Umstieg von Öl auf andere Heizsysteme mit dem Ziel, die Zahl der Ölkessel bis 2030 von aktuell rund 530 auf rund 270 zu halbieren.



Maßnahmen

Die Gemeinde ...

- erarbeitet eine Wärmeplanung zum Ausbau der erneuerbaren Wärme, mit folgenden Inhalten:
 - Erstellen einer Wärmedichtenkarte, um den Ausbau netzgebundener Wärme zu planen
 - Prüfung einer Erweiterung des Wärmenetzes Kirchdorf und des Neubaus von Wärmenetzen im Ortsteil Hofen und im Betriebsgebiet
- setzt neue Heizkraftwerke möglichst als Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen um.
- prüft mittel- oder langfristig ein Projekt zur saisonalen Wärmespeicherung.
- fördert die Umrüstung auf umweltfreundliche Heizsysteme
- organisiert jährlich eine Veranstaltung zum Thema „Raus aus Öl“ in Göfis oder bewirbt solche Veranstaltungen in der KEM-Region Vorderland-Feldkirch.
- bietet regelmäßige Informationen und Aktionen zu den Themen Heizsysteme, Nahwärmeausbau, Sanierungsberatung, Best-Practice Beispielen, etc.

Ziel 3:

Die Gemeinde unterstützt das Bundes- und Landesziel einer Sanierungsrate von 3%, um die ökologische Qualität sowie die Energieeffizienz des Gebäudebestands zu verbessern.

Bis 2030 sollen in Göfis wenigstens 100 Gebäude in Bezug auf Energieeffizienz und Energieproduktion verbessert werden.

Maßnahmen im Bereich der kommunalen Gebäude

Die Gemeinde...

- erfasst den energetischen Zustand und den Sanierungsbedarf aller kommunalen Gebäude.
- erstellt einen Energieausweis für alle kommunalen Gebäude.
- erstellt eine langfristige Sanierungsplanung für alle Gemeindegebäude.
- setzt Sanierungen mit einer KGA Mindestpunkteanzahl von 800 Punkten um
- gibt bei Sanierungen von kommunalen Gebäuden wo möglich Holz- und Holzmischbauweise den Vorzug

Beispielhafte Maßnahmen auf dem Gemeindegebiet:

Die Gemeinde ...

- unterstützt das Erstellen von Sanierungskonzepten und Sanierungsplanungen durch Förderung und Bewerbung der Sanierungsberatung und der Sanierungs-VOR-Beratung.
- bietet regelmäßig Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen Sanieren, Leerstandsnutzung und Wohnraumerweiterung.

Ziel 4:

Maßnahmen im kommunalen Bereich

Neubauten sollen sich an den höchsten energetischen und ökologischen Standards orientieren.

Die Gemeinde ...

- neue Gebäude werden zu hundert Prozent mit erneuerbarer Energie versorgt und erreichen mindestens 800 KGA-Punkte.
- fällt einen Grundsatzbeschluss, neue Gebäude in Holz- oder Holzmischbauweise umzusetzen.

Maßnahmen auf dem Gemeindegebiet

Die Gemeinde ...

- optimiert ihre Verordnungen und Bauvorschriften in Hinblick auf Energiesparen, Energieeffizienz sowie Nutzung und Produktion erneuerbarer Energie und arbeitet entsprechende Kriterien in das Bonussystem zur Verordnung über das Maß der baulichen Nutzung (BNZ-Bonussystem), in Bebauungspläne und Quartiersentwicklungspläne ein.
 - verankert energetische Kriterien wo immer möglich in privatwirtschaftlichen Verträgen (z.B. bei Umwidmungen, kommunalen Grundverkäufen, Baurechtsvergabe oder Baulandumlegung).
 - bezieht energieraumplanerische Aspekte wie den Ausbau der Fernwärmenetze, Ausweisung von Flächen für solare Nutzungen, kurze Wege und angepasste Bebauungsdichte in ihre Planungen mit ein.
 - unterstützt Holzbau- oder Holzmischbauweise bei privaten Bauprojekten, z.B. durch das Gewähren von Bezugsrechten von Bauholz aus dem Gemeindewald.
-

Ziel 5:

Maßnahmen

Die Gemeinde rüstet ihre öffentliche Beleuchtung schrittweise auf ein LED-System um.

Die Gemeinde ...

- erstellt einen Umsetzungsplan und setzt diesen schrittweise um.
 - wird die bestehende Nachtabschaltung beibehalten.
-



Ziel 6:

Beispielhafte Maßnahmen auf dem Gemeindegebiet

Bis zum Jahr 2030 soll die installierte Photovoltaik-Leistung auf dem Gemeindegebiet auf ca. 2,4 Megawattpeak verdoppelt werden.

Die Gemeinde ...

- entwickelt die Erneuerbare Energiegemeinschaft „Sonnendorf Göfis“, in die mittelfristig auch private und gewerbliche Energieerzeugungsanlagen integriert werden sollen.
- initiiert Bürgerbeteiligungsprojekte und Gemeinschafts-Großanlagen.
- visualisiert die Menge des in Göfis erzeugten Solarstroms z.B. auf einem Bildschirm und zeigt wie viel PV noch zugebaut werden muss.

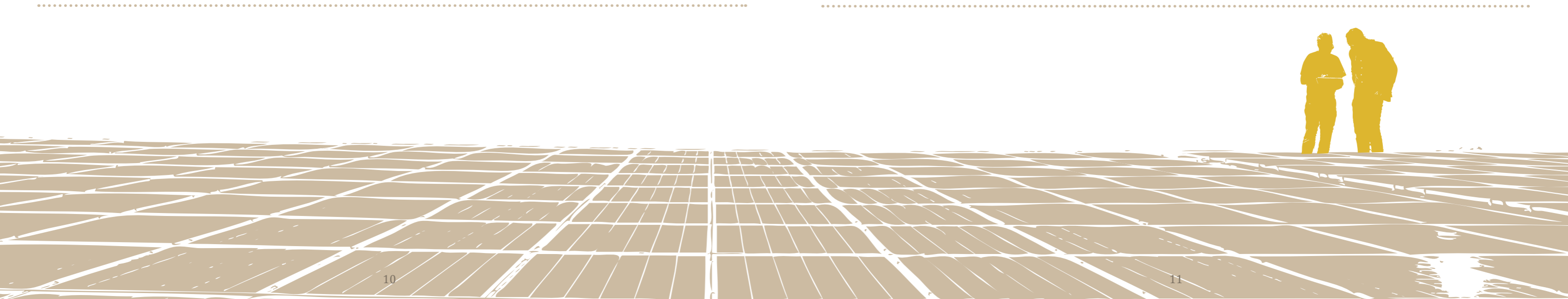
Ziel 7:

Maßnahmen

Die installierte Leistung gemeindeeigener Photovoltaik-Anlagen soll sich bis 2030 auf ca. 300 Kilowattpeak verdoppeln.

Die Gemeinde ...

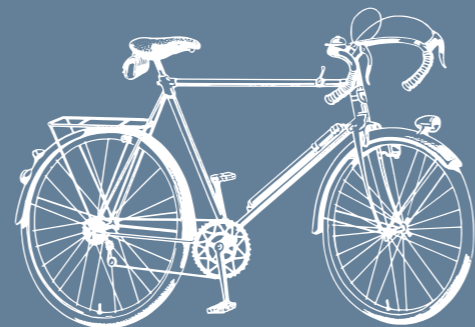
- baut oder erweitert jedes Jahr eine kommunale PV-Anlage (z.B. auf den Gebäuden Mosterei, Kindergarten und Volksschule Agasella, Volksschule Kirchdorf, Sportanlage Hofen, Feuerwehr neu, Kindergarten Hofen oder als Doppelnutzung öffentlicher Flächen, z.B. über Parkplätzen).
- setzt sich weiterhin für die Errichtung einer PV-Anlage auf dem Pumpwerk ein.



Teil 2: Mobilität

Leitbild 2040:

*Mit Bus, Rad und Füßen – so sind wir in Göfis unterwegs!
Wir besitzen alle ein Fahrrad und ein Klimaticket und benutzen beides regelmäßig. PKW sind elektrisch und werden nur sehr sorgsam eingesetzt. Die Kinder kommen mit dem Rad oder zu Fuß in die Schule und können sich in der ganzen Gemeinde sicher und selbstständig bewegen.*



Ziel 8:

Die Gemeinde Göfis reduziert die Emissionen aus dem Verkehr um ca. 40% und erhöht den Anteil an E-Fahrzeugen bis 2030 auf rund ein Drittel.

Maßnahmen

Die Gemeinde ...

- regt die Nachrüstung von E-Ladestationen in Mehrwohnungsgebäuden an und informiert Wohnbauträger über die Landesförderung für das Nachrüsten von E-Ladestationen im Wohnbau.
- standardmäßig werden im kommunalen Bereich nur elektrisch betriebene Fahrzeuge beschafft. Ausnahmen sind nur möglich, wenn für die benötigte Funktionalität nachweislich kein brauchbares E-Fahrzeug verfügbar ist.



Ziel 9:

Maßnahmen

Die Gemeinde will mehr Rad-, Fuß- und ÖPNV-Mobilität: Im Jahr 2030 sollen 60 Prozent der Wege im Umweltverbund zurückgelegt werden.

Die Gemeinde ...

- führt mit Hilfe von Umweltausschuss und e5-Team regelmäßig Mobilitätsbefragungen durch und evaluiert die Ergebnisse.
- erhöht die Fahrradquote und die Sicherheit für den Fuß- und Radverkehr z.B. indem sie ...
 - Tempo 30 auf Nebenstraßen verordnet.
 - Tempo 40 auf Hauptachsen prüft.
 - die Zertifizierung „Radfreundliche Gemeinde“ anstrebt.
 - eine Begegnungszone im Zentrum schafft.
 - ein Parkplatzmanagement etabliert.
- setzt Maßnahmen zur Verbesserung kombinierter Mobilität, z.B. indem sie ...
 - Radabstellplätze bei Bushaltestellen bietet.
 - eine VMOBIL Station im Ortszentrum errichtet.
- kümmert sich um Aktionen und Verkehrsbildung für umweltfreundliche Mobilität, z.B. indem sie ein Verkehrskonzept für alle Schulen und Kindergärten erstellt.
- wirbt für ökologische Mobilität mit regelmäßige Publikumsveranstaltungen.

- verbessert die Qualität des Fußverkehrs, z.B. durch Erhalt und Verbesserung der Durchwegung im Dorf sowie durch Abgrenzung von Fußwegen zum Autoverkehr.
- verbessert den öffentlichen Personennahverkehr, z.B. durch:
 - Direktverbindung Göfis-Frastanz über Schildried
 - Anbindung an den Walgau über Frastanz Bahnhof
 - Erhöhung der Verbindungen Mittelschule Satteins/Göfis
 - Durchgängige Taktung in alle Richtungen
 - Schnellverbindung Göfis-Rankweil
 - Überdachte Bushaltestellen mit Sitzmöglichkeit



Teil 3: Umwelt

Leitbild 2040:

Göfis ist ein Dorf das blüht, summt, brummt und schmeckt:

*Die Göfner*innen sorgen für nachhaltige*

Bewirtschaftung ihrer Flächen,

gehen sorgsam mit ihrem Wasser um

und produzieren gesunde Lebensmittel.



Ziel 10:

Der Wasserverbrauch und die Abwassereinleitung wird reduziert.



Maßnahmen im kommunalen Bereich

Die Gemeinde ...

- legt, wo möglich, bei Neubau von Gemeindestraßen „Drain Gardens“ zur örtlichen Versickerung der Straßenabwässer an.
- misst und optimiert die gemeindeeigenen Wasserverbräuche.

Unterstützende Maßnahmen auf dem Gemeindegebiet

Die Gemeinde ...

- macht Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Regenwassernutzung, v.a. im Rahmen der KLAR!-Region Walgau.
 - fördert private Regenwassersammelbehälter.
 - schafft Bewusstsein für den Wert und Begrenztheit von Wasser durch steigende Preise bei steigender Abnahmemenge.
-

Ziel 11:

Maßnahmen

In den Gärten und auf landwirtschaftlichen und forstlichen Flächen in Göfis werden Produkte nach ökologischen Kriterien erzeugt. Die Gemeinde unterstützt lokale Vertriebswege.

Die Gemeinde ...

- wendet für ihre Gemeindeflächen die Musterverträge der KLAR! zu nachhaltiger Bewirtschaftung von Pachtflächen an.
 - verwendet regionales Magerwiesensaatgut bei der Renaturierung, nach Kanalisationsarbeiten, Forst- und Güterwegebau, Dachbegrünung, etc.
 - überprüft ihre Beschaffung und erhebt, welche Produkte bereits jetzt oder durch entsprechende Maßnahmen lokal beschafft werden können. (Brennholz, Bauholz, Hackschnitzel, Obst, Saft, Milch, Fleisch, Gemüse, ...)
 - regt an, die Aktion „Gelbes Band – Obst nutzen“, umzusetzen.
-

Ziel 12:

Maßnahmen

Innerörtliche Grünflächen werden erhalten und als Biodiversitätsflächen gestaltet. Für Neubauten und umfangreiche Sanierungen legt die Bauordnung Biodiversitäts- und Klimawandelanpassungskriterien fest.

Die Gemeinde ...

- weist Grünflächen im Zentrum (z.B. Sebastianswiese und bugo-Garten) als Freifläche Sondergebiet (FS) aus.
 - erstellt ein Baumkataster der zu erhaltenden Bäume und beschließt eine Baumschutzverordnung.
 - verordnet die Begrünung von Flachdächern bei Neubauten und Dachsanierungen, möglichst in Kombination mit PV und/oder Solarwärme.
 - unterstützt die Aktivitäten von „Schauplatz Obst und Garten“ und ähnlichen Initiativen.
-



Teil 4: Klimawandelanpassung

Leitbild 2040:

*Kühle Plätze, grüne Wälder, gutes Trinkwasser, Schutz vor Extremwetter, eine gute Zusammenarbeit der Rettungsorganisationen – wir Gofner*innen wissen: unsere Gemeinde kümmert sich. Gefahren durch den Klimawandel werden erkannt, Maßnahmen werden rechtzeitig gesetzt. Trotz vieler Veränderungen leben wir sicher, übernehmen Eigenverantwortung und arbeiten in einem starken Netzwerk.*



Ziel 13:

Wir kennen die lokalen Auswirkungen des Klimawandels und haben einen mit allen Stakeholdern abgestimmten Maßnahmenplan, mit dem wir den Risiken begegnen.

Maßnahmen

Die Gemeinde ...

- führt einen Klimawandelanpassungsworkshop mit den wichtigen Stakeholdern durch und erstellt einen Klimawandelanpassungs-Aktionsplan.
 - budgetiert und plant für die im Aktionsplan aufgeführten Maßnahmen die entsprechenden Ressourcen.
-

Ziel 14:

Die Gemeinde unterstützt aktiv die jeweiligen Maßnahmen der KLAR! Region Walgau.

Maßnahmen

Die Gemeinde ...

- stellt eine Person aus der Gemeindeverwaltung, die sich aktiv am KLAR!-Programm beteiligt und an den regelmäßigen Klimanetzwerktreffen teilnimmt.
 - begleitet alle KLAR!-Maßnahmen mit Öffentlichkeitsarbeit.
 - motiviert die für die einzelnen Maßnahmen geforderten Stakeholder*innen (Pädagog*innen, Waldbesitzer*innen, Vereinsmitglieder, Bauleute, Gemeindepolitiker*innen, etc.) zu einer aktiven Teilnahme an den KLAR!-Projekten.
-

Ziel 15:

Bau- und Sanierungsvorhaben in der Gemeinde im Hoch- und Tiefbau werden klimawandelangepasst geplant und umgesetzt.

Maßnahmen im kommunalen Bereich

Die Gemeinde ...

- minimiert bei Bauvorhaben die Erschließungsflächen und gestaltet sie mit sickerfähigen Oberflächen.
- nutzt bauliche Veränderungen, um Flächen zu entsiegeln oder versickerungsfähig zu gestalten.

Maßnahmen auf dem Gemeindegebiet:

Die Gemeinde ...

- informiert bei allen Bauprojekten über klimawandelangepasstes Bauen und macht, wo möglich, Verbesserungsvorschläge.
 - optimiert die Bauvorschriften auf klimawandelangepasstes Bauen hin (z.B. im Bebauungsplan und im Bonussystem zur Verordnung über das Maß der baulichen Nutzung).
-



